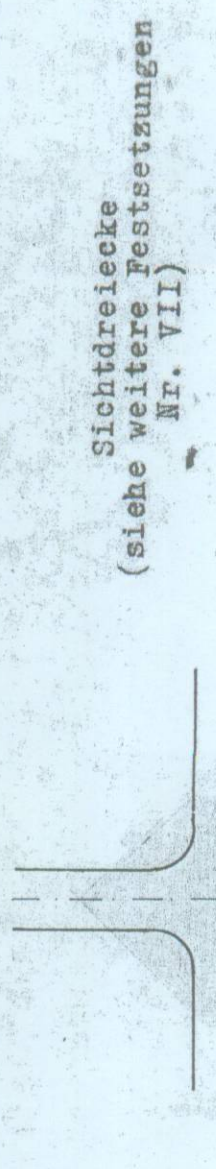
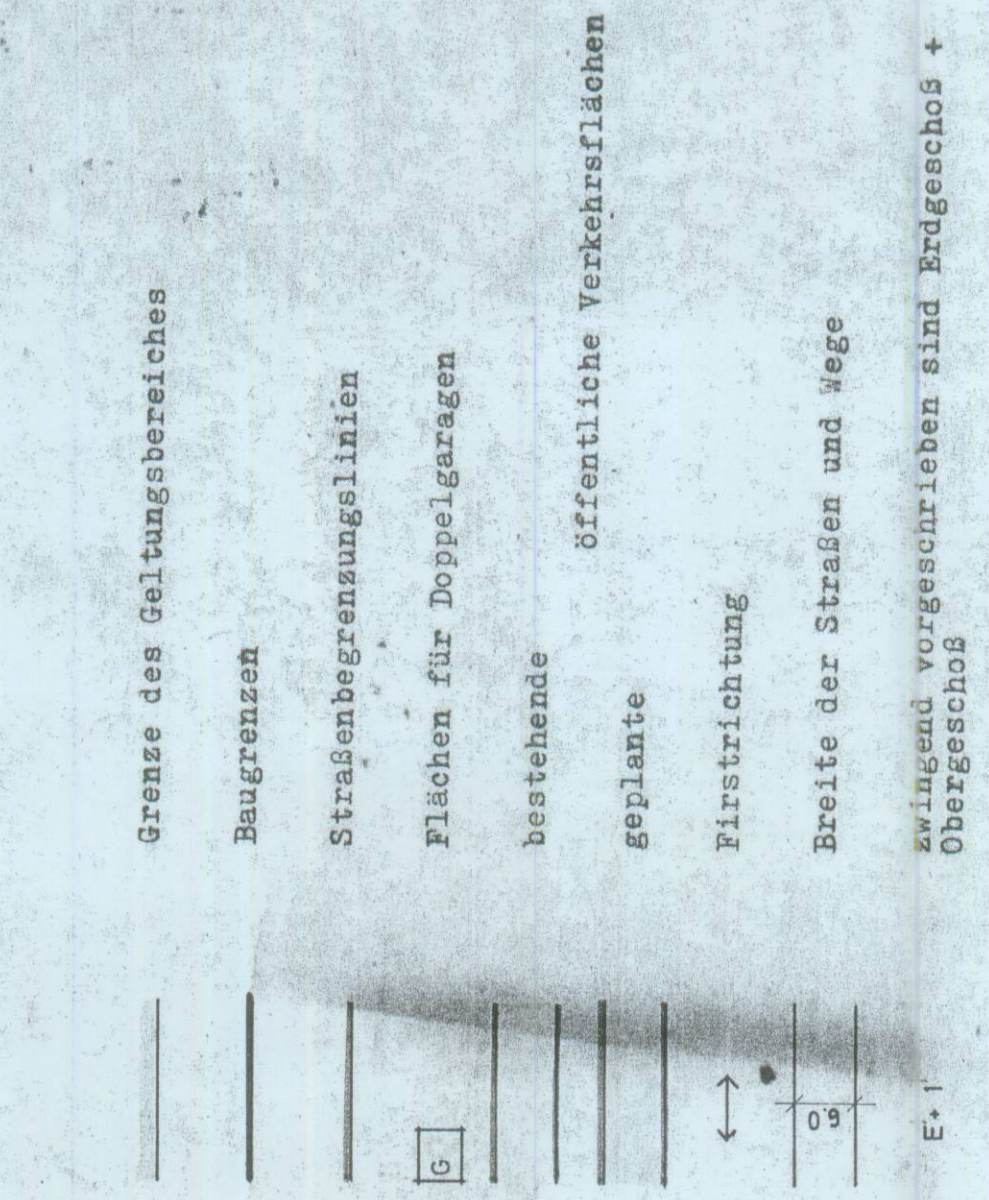


**BEBAUUNGSPLAN NR. 2 DER GDE. HÖSLWANG FÜR DAS GEB  
NORDÖSTLICH VON HÖSLWANG FLNR. 43/1, 45/2, 1136, 1145, 1145/1, 1145/2  
43, 45/3, 47, 1147, 1156**



**ZEICHENERKLÄRUNG:  
FÜR DIE FESTSETZUNGEN:**



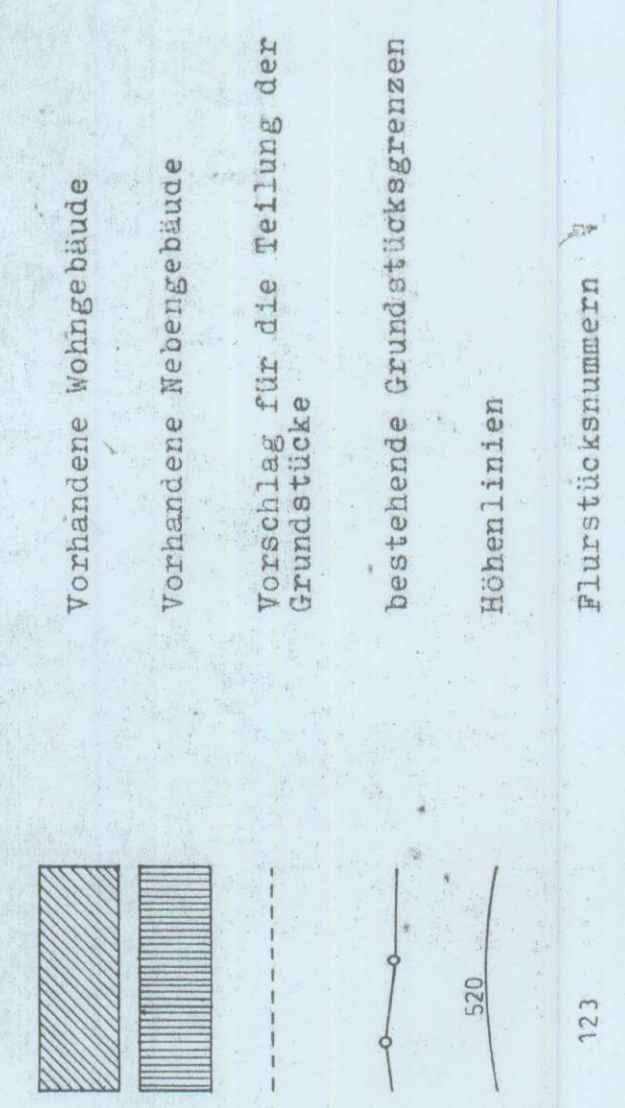
**WEITERE FESTSETZUNGEN:**

- I. Das Bauland ist als allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO) festgesetzt.  
Allgemeine Wohngebiete dienen vorwiegend dem Wohnen.  
Zulässig sind:
  1. Wohngebäude
  2. Die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften, sowie nichtstörende Handwerksbetriebe.
  3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke.

Ausnahmsweise können zugelassen werden:

  1. Betriebe des Behältergewerbes.
  2. Sonstige nichtstörende Gewerbebetriebe.
  3. Anlagen für Verwaltungen, sowie für sportliche Zwecke.
  4. Gartenbetriebe.
  5. Tankstellen.
  6. Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen und landwirtschaftlichen Neben-erwerbsstellen.
- II. Baugrundstücke müssen mindestens 600 qm groß sein.
- III. Dachneigung 20 - 24 ° Satteldach, Dachdeckung: rost-rotes Eisenit, engob., Pfannen oder dunkle Betonpfannen.  
Garagen: Flach- oder Satteldach.
- IV. Oberkante der Kellerdecke darf nicht mehr als 0.50 m über dem Straßenniveau liegen.
- V. Zäune dürfen eine Höhe von 1.00 m nicht übersteigen, die Verwendung von Beton- und Holzpfosten in Verbindung mit Drahtzäunen ist nicht zulässig.
- VI. Doppelgaragen an der Grenze sind in ihrer ganzen Länge bzw. Breite auf der Grundstücksgrenze profilgleich zusammenzubauen.
- VII. Im Sichtdreieck sind außer Einfriedungen keine baulichen Anlagen und Ablagerungen zulässig. Eine Bepflanzung darf hier die Zaunhöhe nicht überragen.
- VIII. Für je 300 qm Fläche des Baugrundstücks ist an geeigneter Stelle des Anwesens ein Baum bodenständiger Art zu pflanzen.

**FÜR DIE HINWEISE:**



Die Gemeinde Höslwang erläßt aufgrund §§ 9, 10 des Bundesbaugesetzes (BauG) Nr. 336 (60) (BBl I S. 341) Art. 23 der Grundgesetzgebung für die Provinz Bayern 30. I. d. P. vom 14. 12. 1970 (GVL S. 971 S. 13) Art. 107 der Bayer. Bauordnung BayBO, d. P. vom 21. 8. 1969 (GVL S. 263), der Verordnung über die Beibehaltung der Grundstücke (BauNVO) vom 26. 11. 1968 (BBl I S. 1237) und der Verordnung über Festsetzungen im Bebauungsplan vom 22. 6. 1961 (GVL S. 161) diesen Bebauungsplan als Satzung.

a) Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BausG vom 14. 10. 1972... bis 13. 10. 1972 in der Gemeindekanzlei Höslwang öffentlich ausgelegt.

Höslwang, Gemeinde ..... 19. Sep. 1972  
1. Bürgermeister

b) Die Gemeinde Höslwang hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 29. 11. 1972... diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BausG als Satzung beschlossen.

Höslwang, Gemeinde ..... 30. Nov. 1972  
1. Bürgermeister

c) Das Landratsamt Rosenheim hat den Bebauungsplan mit Verfügung vom 21. 11. 1972... genehmigt.

Landratsamt Rosenheim, Landratsamt ..... 29. Nov. 1972

d) Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung in der Gemeindekanzlei Höslwang vom 11. 12. 1972 bis 11. 12. 1972... öffentlich ausgelegt. Genehmigung und Auslegung sind am 11. 12. 1972... ortsbüchlich durch den Gemeinderat bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 5 BausG rechtsverbindlich.

Höslwang, Gemeinde ..... 18. Januar 1973  
1. Bürgermeister

ENDORF, DEN 18. April 1972  
DER ARCHITEKT

Dipl. Ing. LORENZ INSEB  
Architekt  
Langloisstr. 7, 11456